VON DER KRAFTZENTRALE ZUR PASSIONSKIRCHE

Detaillierte Beschreibung des Projekts:

JOHAN-HUS-PASSIONSSPIELE (JHP)

1) Darstellung der Ziele und des Projektansatzes

- **Vom Kohlerevier zum Kulturzentrum**
  Mit dem Projekt der Johan-Hus-Passionsspiele (JHP) wollen wir die frühere Tagebaufläche Brieske/Marga, die etwas abseits vom Senftenberger Zentrum liegt, in eine kulturell und wirtschaftlich attraktive Zone verwandeln. Bis zur Wende sorgte sie für sichere Arbeitsplätze und trug zum Stolz Senftenbergs bei, da es sich zugleich um ein von der gesamten DDR bevorzugtes Abbaugebiet handelte, das unserer Region über hundertfünfzig Jahre eine moderne Infrastruktur bescherte. Nach der Wende brach diese Tradition weg, Arbeitslosigkeit griff um sich, und das ganze Terrain bot nur noch Anlass zur Trostlosigkeit. Zum Teil hält sie noch heute an. Umso entschiedener wollen wir im Zuge kultureller Transformation den Spieß umdrehen: Was trostlos machte, soll künftig nicht nur Trost bieten, sondern Quelle von Kunstgenuss werden.
- Es geht speziell um die beiden vom Kohleabbau übriggebliebenen Gebäude. Sie stehen unter Denkmalschutz und das nicht nur, weil sie an den ehemaligen Tagebau erinnern sollen. Es handelt sich um zwei ästhetisch ansprechende rote Backsteinbauten, die entfernt vom Jugendstil geprägt sind (Foto 1, im Winter). Da sie zu Anfang des vergangenen Jahrhunderts errichtet wurden, also aus der Blütezeit des Bergbaus stammen, haben sie nicht die Anmutung von Industriegebäuden, sondern eher die von Kirchen. Das gilt zumindest für den einen Zwillingsbau: die Kraftzentrale (Foto 2, bei Nacht). Sie stellt für uns das dar, was die Moschee für Potsdam ist: ein Juwel des Industriezeitalters (Foto 3).
- Der erste Schritt zur Verwandlung liegt bereits hinter uns: Ebenfalls aus den Strukturmitteln des Bundes erwarb der Kreis Oberspreewald-Lausitz (OSL) das der Kraftzentrale gegenüberliegende Gebäude: die vom Volksmund so genannte „Waschkaue“ (auch als „Zechenhaus“ bekannt, Foto 4). Dort wuschen sich die Bergleute nach getaner Arbeit in dem baulich hervorstechenden Kettensaal. Im Nebentrakt war die Bergbau-Verwaltung untergebracht. Dieses Haus wird seit dem Erwerb durch den OSL-Kreis quasi zu einem Erweiterungsbau des Senftenberger Museums und ist für spezielle Ausstellungen und Veranstaltungen vorgesehen. Obwohl der Transformationsprozess schon in vollem Gang ist, wird er noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

- **Von der Kraftzentrale zum Festspielort**
  Mit der Verwandlung der Kraftzentrale in einen Festspielort verfolgen wir das Ziel, auch dieses Gebäude zu sanieren (evtl. mit Investor Zollner, s. Abschnitte 2-4) und so beide Bauten zusammen als ein ästhetisch reizvolles Ensemble zu bewerben. Obwohl die Eingangshalle der Waschkaue zur Not auch für Theateraufführungen hergerichtet werden kann - die *neue Bühne Senftenberg* hat bei der Saison-Eröffnung im Herbst 2022 eine schöne Kostprobe davon gegeben -, fehlt ihm doch ein größerer Raum, der für ein würdiges Festival wie die von uns geplanten JHP geeignet wäre. Dieser Raum stünde dagegen in der Kraftzentrale zur Verfügung, die sogar eine Art Bühne aufweist (Foto 5).

- Nach der Sanierung soll sich der Bau in den bevorzugten Ort der JHP verwandeln. Die Passionsspiele erweisen dem Prager Prediger Johan Hus ihre Reverenz. Er war vom späteren Kaiser Sigismund um das ihm zuvor zugesicherte freie Geleit nach Konstanz betrogen worden. Da Hans von Polenz, der damalige Landvogt der Niederlausitz mit Sitz in Senftenberg, ein Vertrauter Sigismunds war, trug er eine Mitschuld daran und hatte als solcher auch die Verbrennung von Hus auf dem Scheiterhaufen mit zu verantworten (Foto 6).
- Die sogenannten Hussitenkriege wurden bald nach dem Tod des aus katholischer Sicht als Ketzer betrachteten Hus von den Anhängern des tschechischen Kirchenmannes ausgelöst und zogen schwere Verwüstungen der gesamten Lausitz nach sich. Zwar hat sich unser Landvogt in diesen Kriegen tapfer geschlagen, konnte sogar durch einen klugen Schachzug seine Vogtei vor dem Schlimmsten bewahren, doch der Hass der Hussiten auf die Häscher von Hus behielt die Oberhand.

Weitere Verwendungsmöglichkeiten der Kraftzentrale

- **Kulturhaus zur Geschichte des Ortes**
  Die JHP möchten die Erinnerung an diese Vorgänge wiederbeleben oder überhaupt erst zu Bewusstsein bringen, da die Zeit darüber hinweggegangen ist. Die Spuren, die die Hussitenkriege hinterlassen haben, sind längst verwischt.
- Diese Spuren lassen sich aber durch eine Ausstellung rekonstruieren. Durch sie soll die Idee der JHP plausibel werden, indem die Historie der gesamten in Mitleidenschaft gezogenen Region dargestellt und auch der Toleranzgedanke einbezogen wird.
- Die beiden Lausitzen haben sich diesbezüglich unter anderem durch die Aufnahme der von den Habsburgern nach der Schlacht am Weißen Berg 1620 aus Böhmen vertriebenen protestantischen Flüchtlinge verdient gemacht.
- Die Exposition möchte Senftenberg das geben, was größere Städte des Ostens zu ihrem eigenen Vorteil längst besitzen: ein Kulturhaus.

- **Multifunktionshalle**
  Die JHP erheben keinen Exklusivanspruch auf die Nutzung der Kraftzentrale. In ihr haben alle möglichen Events bzw. Veranstaltungen Platz.
- Der seit Anfang Februar 2023 amtierende Bürgermeister Senftenbergs, Andreas Pfeiffer, will sich - als erstes Stadtoberhaupt seit der Wende -, für die Sanierung der in ihrer Bausubstanz schwer gefährdeten Kraftzentrale einsetzen.
- Seit seiner Amtsübernahme wirbt er dafür um Fördermittel, die dem Bau eine möglichst bunte Funktionspalette garantieren sollen.

- **Ein Ort für fröhliche Buße**
  Unseres Wissens wurde seitens der Senftenberger den Tschechen gegenüber nie Abbitte für die Verbrennung ihres bedeutendsten Religionslehrers geleistet. Das wollen wir mit den JHP nun nachholen.
- Indem wir die Passionsspiele in seinem Namen veranstalten (jedes Jahr bzw. je nach den Möglichkeiten alle zwei), tun wir Buße in der angenehmsten Weise die sich denken lässt: Durch den Genuss künstlerischer Vorführungen vielfältigster Art, an einem für den Strukturwandel in der Lausitz exemplarischen Ort.

AUSLOBUNG
EINES JHP-WETTBEWERBS

- **Komposition einer Johan-Hus-Passion**
  Um die Festspiele zum Erfolg zu führen, denken wir an einen öffentlich auszulobenden Wettbewerb zur Komposition einer Johan-Hus-Passion. Die ersten drei Platzierten werden von einer noch zu bildenden Jury prämiert. Es herrscht kein Ausschluss von Teilnehmern. Im Sinne der Inklusion sind alle herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.
- Die JHP sind andererseits nicht auf Passionen des Predigers fixiert. Sie stehen jedem künstlerischen Beitrag offen. Wir zielen dabei auf die diversen Vereinigungen und Zusammenschlüsse der Stadt Senftenberg, die schon bisher als Träger des kulturellen Lebens hervorgetreten sind.

Erik von Senftenberg

(c) Rosgarten-Museum Konstanz

2) **Wirkung und Nutzen des Projekts in Bezug auf den Strukturwandel**

FÖRDERUNG DES KULTURELLEN LEBENS

Das Projekt hat eine Reihe von direkten Wirkungen auf den Strukturwandel in der Stadt Senftenberg und der gesamten Region. Diese beziehen sich auf das kulturelle Leben, den Tourismus, den Städtebau, die Wirtschaft und schließlich das Selbstbewusstsein der Menschen in Senftenberg.

- ***neue Bühne Senftenberg***
  Die unter 1) angesprochenen Institutionen werden durch die Einbindung ihrer Aktivitäten in die JHP besonders ermuntert, in ihrer Arbeit fortzufahren, sodass das kulturelle Leben der Stadt erfrischend gefördert würde. Wir denken in erster Linie an die *neue bühne Senftenberg*.
- Sie hat schon in der Vergangenheit die Zwillingsbauten in ihre Planungen einbezogen, wenn auch aufgrund unzulänglicher Bausubstanz der Kraftzentrale zum Teil vergeblich. Die letzte Saisoneröffnung in der Waschkaue (s.o.) setzte allerdings ein Ausrufezeichen.
- Die sanierte Kraftzentrale mit ihrem bühnenartigen Aufbau wird für die *neue Bühne* in Zukunft ein privilegierter Ort für ihre zum Teil raumgreifenden Aufführungen sein.

- **Musikstadt Senftenberg**
  Unter ihrer neuen Intendanz nimmt die *neue Bühne* inzwischen wieder musikalische Produktionen in ihrem Spielplan auf und rundet so das Programm der bereits existierenden Chöre der Stadt ab.
- Senftenberg verfügt gegenwärtig über einen Konzertchor und einen international preisgekrönten Kammerchor. Außerdem gehört dazu ein Kammerorchester. Beide sind an die städtische Musikschule angeschlossen.
- Die Musikschule hat schon viel von sich reden gemacht. Zusammen mit den Chören könnte ihre Einbeziehung in die Planungen der Passionsspiele Senftenberg zusätzlich den Ruf einer Musikstadt verschaffen.
- Ferner denken wir an die drei Kirchen der Stadt, die sich vermutlich freuen würden, an den JHP beteiligt zu werden. In allen dreien fanden schon festliche Konzerte statt.

- **Die Zwillingsbauten als touristischer Hotspot**
  Auch die Anziehungskraft der Zwillingsbauten selber ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung.
- Senftenberg hat durch seinen neuen Hafen schon enorm an Anziehungskraft gewonnen und wird durch die beiden nicht weit vom See entfernten Backsteinbauten nochmal um ein großes Stück attraktiver.
- Nicht nur das erweiterte Museum in der Waschkaue zieht die Aufmerksamkeit auf sich, besonders die Kraftzentrale selbst als Ort der JHP dürfte die Besucherströme anlocken, sodass Brieske, der vom Zentrum abgelegene Stadtteil Senftenbergs, ein richtiger touristischer Hotspot zu werden verspricht.

- **Erste deutsche Gartenstadt: Marga**
  Auch die in der Nähe gelegene erste deutsche Gartenstadt Marga, die nach einer umfassenden Rekonstruktion vor Jahren wieder ihr ehemals ansprechendes Äußere zur Schau stellt, würde durch die benachbarten Zwillingsbauten mehr Aufmerksamkeit erfahren

und auf diese Weise aus ihrer abgelegenen Lage gleichsam optisch ans Zentrum der Stadt heranrücken und städtebaulich besser in die Gesamtstadt integriert werden.

- Aufgrund der JHP dürfte sie sich weiteren Zulaufs erfreuen können, ja erstmals einer breiteren Öffentlichkeit zu Bewusstsein bringen, dass es sich bei ihr tatsächlich um die erste deutsche Gartenstadt handelt (Foto von Marga, s.u.).

- **Aufwertung des Industriegebiets**
  Last but not least: Noch nicht genannt ist das Industriegebiet, von dem die beiden Bauten umgeben sind. Es ist dringend auf zusätzliche Investitionsanreize angewiesen.
- Sie ergäben sich geradezu zwangsläufig, wenn das gesamte Areal kulturell aufgewertet wäre. Das ganze Gebiet würde aus seinem relativen Schattendasein heraustreten und sich in einen der wichtigsten Stadtteile Senftenbergs transformieren.
- Mit einer neuen Piazza um das Zwillingspaar herum könnte es einen Vorzeigecharakter gewinnen. Dazu wäre eine verstärkte Anbindung ans Zentrum durch den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sinnvoll.
- Da die Zufahrt zur Autobahn nach dem nächstgelegenen Dresden praktisch nebenan liegt, böte es sich an, die neue Piazza >Dresdener Tor-Patz< zu nennen, um als neue Festspielstadt auch noch von der Nähe zur Kunstmetropole an der Elbe zu profitieren.

- **Investor ante portas**
  Der Manager Dagobert Zollner aus Oberursel/Frankfurt a.M. hat schon seit längerem vor, in die Kraftzentrale und das umliegende Gewerbegebiet zu investieren. Er ist an sogenannten *lost places* interessiert und möchte dort ein Hotel mit einem Feriendorf errichten.
- Bisher ist er an der Umsetzung gescheitert, da Hotels an diesem Senftenberger *lost place* nicht vorgesehen sind. Der neue Bürgermeister beabsichtigt daher, dieses Gebiet umzuwidmen, um dem Manager entgegenzukommen. Das wäre eine riesen Chance für die Wirtschaftsförderung der Stadt und könnte ihr neue kommerzielle Dimensionen im Strukturwandel eröffnen.

- **Neuer Bürgerstolz, neue Städtepartnerschaften**
  Den größten, aber mehr immateriellen Nutzen sehen wir darin, dass die Senftenberger durch die Krönung ihrer Stadt zur Festspielstadt einen neuen Stolz entwickeln könnten.
- Er würde sich fruchtbar auf alle Bereiche des städtischen Lebens auswirken. Die fröhliche Buße, die die Bürger durch den Besuch der JHP ableisteten, machte möglicherweise Lust darauf, neue Verbindungen nach außen einzugehen. Das Eintreten für den Toleranzgedanken verstärkte diese Tendenz zusätzlich.
- Wir denken speziell an die Aufnahme von Städtepartnerschaften: einerseits mit Prag andererseits mit Konstanz, um die Idee der JHP nach Ost und West zu tragen. Die Einfädelung neuer Kommunikationsfäden zu den kirchlichen Institutionen dieser beiden Städte würde die neuen kulturellen Anstrengungen komplettieren.
- Die Stadt Senftenberg dürfte intereuropäisches Renommee bekommen und könnte sich eine neue Rolle als kultureller Vermittler zwischen Ost und West zutrauen - im Stil sanfter Transformation.

3) **Geplante Arbeits- und Projektphasen**

- **Einrichtung eines >Runden Tisches**<
  Der Heimatverein wird einen ‚Runden Tisch' einrichten, um den alle kulturellen Träger der Stadt versammelt sein sollten.
- Der Wirtschaftsförderer müsste als Verbindung zum Bürgermeister und den Wirtschaftsverbänden fungieren. Er diente dazu, das Projekt der Festspielstadt Senftenberg bekannt zu machen und für Unterstützung der JHP zu werben.

- **Transformation des Senftenberger Gewerbegebiets**
  Der neue Bürgermeister hat seinen Wunsch zu einer investitionsfreundlichen Umwidmung dieser Fläche bereits bekundet und ist bereits tätig geworden. Sie sieht momentan einer Brache ähnlicher als einem Industriegebiet.
- Der Projektträger würde ihn nach Kräften unterstützen, um für eine entsprechende Entscheidung des Stadtrates zu werben.

- **Kontakt des Heimatvereins zum Frankfurter Investor**
  Er besteht schon seit längerem, wurde aber schließlich wegen der Umsetzungsprobleme unterbrochen (Stichwort: traditionell konzipiertes Gewerbegebiet).
- Der Verein wird mit dem neuen Bürgermeister an einem Strang ziehen und den Kontakt zum Investor intensivieren, um dessen Ideen mit denen der JHP in Einklang zu bringen.

- **Ausschreibung des Vereins für europaweiten Wettbewerb**
  zur Komposition einer >Johan-Hus-Passion< und Gründung eines Gremiums, das die Jury (s.o.) aus der Taufe hebt.

- **Botschafterinnen für Prag und Konstanz**
  Ernennung zweier anmutiger Senftenberger Botschafterinnen, die sich um die Organisation der neuen Partnerschaft mit diesen beiden Städten kümmern würden.

- **Organisation von Fahrten in die beiden Städte**
  Sie sollten zu einem regen Austausch der Stadtgesellschaft und der Bürgerschaft führen und die drei Städte stärker aneinander binden.

- **Zusammenarbeit mit den Medien**
  Einbindung der Medien (TV, Print, Online), um die Botschafterinnen publik zu machen und die gesamte Stadt am kulturellen Transformationsprozess zu beteiligen.
- Organisation von Fahrten in die beiden Städte.

4) **Finanzplan**

- **Beteiligung an den Sanierungskosten der Kraftzentrale**
  Die Kosten betragen 7,11 Mio Euro (Stand: Februar 2023, s.u. Kostenplan)
  Die Beteiligungshöhe ist auszuhandeln, eventuell übernimmt
  der Investor die Gesamtkosten

- **Bahnfahrten nach Prag / Konstanz**
  Pro einfacher Fahrt ca. 110 Euro nach Konstanz
  einfacher Fahrt ca. 35 Euro nach Prag

- **Bahnfahrten des Vereins nach Frankfurt a.M. zu Investor Zollner**
  Pro einfacher Fahrt ca. 85 Euro

- **Ausschreibung eines europaweiten Wettbewerbs**
  Bislang schwer zu beziffern

- **Veranstaltung der Johan-Hus-Passionsspiele**
  Bislang schwer zu beziffern

Kraftzentrale in der Gartenstadt Marga		Februar 2023
Schätzung des Kostenrahmens für die denkmalgerechte Sanierung der Gebäudehülle und vorbereitende Maßnahmen für temporäre Event-Nutzungen		
Position	Bezeichnung	Schätzkosten netto in €
1	Medien-Anschlüsse (Strom, Wasser, Abwasser, Telekom) von der Erschließungsstraße ins Gebäude, einschl. Gebühren	57.900
2	Erdarbeiten (für Medienversorgung und für die Abdichtung der Außenwände, umlaufend), einschl. Wiederherstellung Gelände	147.000
3	Sicherungs- und Gerüstbaumaßnahmen außen	825.000
4	Raumgerüst innen, Gerüstbaumaßnahmen innen	79.800
5	Sanierung Klinkerfassade entspr. Denkmalpflege-Gutachten	537.600
6	Dachdeckung entspr. Denkmalpflege-Gutachten	921.500
7	Sanierung, Aufarbeitung, Neubau von Fenstern und Außentüren	495.600
8	Herstellung eines zweiten baulichen Fluchtweges, komplett (z.B. Außentreppe)	111.000
9	Rückbaumaßnahmen innen (diverse nachträgliche Einbauten) einschl. Entsorgung	188.100
10	Rückbaumaßnahmen außen (diverse nachträgliche Anbauten) einschl. Entsorgung	162.800
11	Denkmalgerechte Aufarbeitung und statische Sicherung und Sanierung der Unterhangdecke im Inneren	801.200
12	Aufarbeitung der Innenseite der Außenwände (Säubern, lose Teile entfernen, Konservieren, Sichern usw.)	136.200
13	Schaffung von Zufahrten und Parkstellflächen Befestigung und Oberflächengestaltung	103.200
14	Denkmalpflegerische Gutachten, komplett innen und außen	99.400
15	Denkmalpflegerische Betreuung und Baubegleitung	75.000
16	Planungsleistungen Hochbau und Denkmalpflege	639.400
17	Planungsleistungen Statik	411.000
18	Genehmigungsgebühren und sonstige Gutachten	182.700
	Summe netto	5.974.200
	+ 19% MwSt.	1.135.100
	Summe brutto	7.109.300

Summe brutto gerundet 7,11 Mio Euro

Beachte Anschreiben zur Schätzung des Kostenrahmens !

Anmerkungen:
Die Kosten für den Grunderwerb sind nicht berücksichtigt.
Die Kosten für mögliche Fundamentsicherungen sind nicht berücksichtigt.
Die Kosten für Innenausstattungen oder Innenausbauten wurden nicht berücksichtigt.
Die Kosten für die Technische Gebäudeausstattung sind nicht berücksichtigt.
Die Bearbeitungszeit VOR SANIERUNGSBEGINN wird mit 3 - 4 Jahren veranschlagt.